

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerverein
Band:	50 (1905)
Heft:	49
Anhang:	Beilage der „Schweizerischen Lehrerzeitung“ : Société anonyme des arts graphiques
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Société Anonyme des Arts Graphiques
Ancienne Maison F. Thévoz & Cie.
• GENEVE •

November 1905.

P.P.

Vor zwei Jahren veröffentlichte Herr Prof. H. Vulliety ein mit 853 Illustrationen versehenes Werk unter dem Titel : "LA SUISSE A TRAVERS LES AGES", welches in französicher Sprache erschien.

Diese Geschichte der Civilisation der Schweiz, welche den Zeitraum von der prähistorischen Epoche her bis zu Ende des XVIII. Jahrhunderts umfasst, bezweckte die wichtigsten Ereignisse unserer vaterländischen Geschichte in ihren natürlichen Rahmen bildlich darzustellen.

Die Bedeutung des Werkes, die beträchtlichen Unkosten, hervorgerufen durch die grosse Menge der Abbildungen, erlaubten dem Verleger nicht, das Exemplar unter dem Preis von 25 Fr. abzugeben. Trotzdem wurden im ersten Jahre 1000 Bände verkauft.

Für das grosse Publikum geschrieben, verfolgte das Werk den Zweck, das Interesse der Leser für die Sitten und Gebräuche, Kunst und Wissenschaft etc. der Vergangenheit zu wecken. — Leider verhinderte der ziemlich hohe Preis eine grössere Verbreitung des Werkes.

Infolge eines Abkommens zwischen Verfasser und Verleger, wurde beschlossen, eine gewisse Anzahl von Exemplaren für den ausnahmsweise geringen Preis von 8 Franken den Gemeinde- und Volks-Bibliotheken, sowie den Herren Professoren und Lehrern zur Verfügung zu stellen.

Wir hoffen, geehrter Herr, dass sie diese vorteilhafte Gelegenheit benützen werden; auch würden wir Ihnen sehr verbunden sein, wenn sie allen sich dafür interessierenden Personen unseren Vorschlag unterbreiten wollten.

Beiliegend ein Bestellzettel, welchen Sie mit Ihrer werten Unterschrift versehen, uns gütigst zurücksenden wollen; wir werden Ihnen dann sofort ein Exemplar, portofrei ins Haus, zur Ansicht senden.

Hochachtungsvollst
SOCIÉTÉ ANONYME DES ARTS GRAPHIQUES
Sécheron Genève.



Eines der schönsten Weihnachtsgeschenke
für Schulhaus und Lehrerhaus



ist

Asmus Sempers Jugendland

Der Roman einer Kindheit von **Otto Ernst.**

21. bis 25. Tausend.



Preis brosch. M. 3.50, geb. M. 4.50
Liebhaberband M. 6.—.

Nachstehend einige Urteile:

„Diese wunderbare Dichtung wird auch durchringen, wie der Dichter selbst sich durchgerungen hat zur Meisterschaft, käme doch dies herrliche Buch in jede deutsche Lehrerhand, in jedes Lehrerhaus; ich wüßte ihm kein würdigeres vorzuziehen.“
(Sächs. Schulzeitung.)

„Man könnte ein kleines Buch schreiben, wollte man alle die feinen Beobachtungen zusammenstellen und wissenschaftlich erläutern, denen man hier auf Schritt und Tritt begegnet. Ein Lehrer kann hier einen ganzen Sack voll nützlicher Winke ernten.“
(Deutsch-österreich. Lehrerzeitung.)

„Es ist wirklich ein entzückendes Buch.“

(Kunstwart.)

„Oft sind's krause Gedanken, denen Asmus Worte leiht; aber immer klingt aus seinen Reden die Nachtidigall der Liebe tief und voll und wunderbar.“ Das ist ein Vorzug, um den all die gepriesenen Erziehungsromane ruhmreichen Gedenkens den „Asmus Semper“ beneiden sollten.“
(Dresdner Nachrichten.)

„Dieses innere Leben! Diese Herzenswelt des Kindes! Ich weiß keinen Dichter, der, mitten im lauten Lebenshampfe stehend, die Welt, die Menschen, den Himmel so rein durchs Kinderauge schauen kann.“
(Peter Rosegger im „Heimgarten“.)

„Wer eine Geschichte der Kindheit schreiben will, muß ein großer Dichter und ein warmfühlender Mensch sein. Nur, wo sich die Fähigkeit des Empfindens so glücklich zu der des Gestaltens gesellt, wie dies hier der Fall ist, entsteht ein Buch, das man unter die Perlen unserer Literatur zählen muß.“
(Akademische Monatshefte, München.)

„Das Bedeutungsvolle liegt in der wunderbaren, geradezu meisterhaften Schilderung des kindlichen Seelenlebens. So ist die Psyche des Kindes noch von wenigen ergründet worden wie von Otto Ernst. In das wunderbare Weben der Kinderseele kann uns nur der Dichter einen Blick eröffnen, dem es gegeben ist, das Geheimnis zu schauen. Ich bin überzeugt, daß die Versenkung in ein Werk, wie Otto Ernst's Asmus Semper, gerade dem Lehrer und Erzieher weit mehr bietet als das Studium noch so vieler Tabellen von Verluchsergebnissen, ja als ein Kursus in einem kinderpsychologischen Laboratorium.“
(Pädagogische Blätter.)

„Es ist eine Fundgrube pädagogischer Weisheit und zugleich eine Dichtung von feinstem künstlerischen Reiz.“
(Kind und Kunst.)

„Die Menschenkinder, die er da auf die Beine stellt, werde ich nicht wieder los; ich könnte sie malen, wenn ich malen könnte. Nun erzählt er hier die Geschichte einer Jugend, seiner Jugend darf ich vielleicht lügen, ohne allzu verwegern zu sein. Wie er sie erzählt? Echt, echt! Nichts Gemachtes, Gekünsteltes, nichts Sentimentales. Wir sehen das Tun und Treiben eines gesunden, unverwüstlichen Jungen, sein Denken und Fühlen, sein Lachen und Weinen, denn oft geht's ihm recht schlecht. Schlicht und wahr ist alles; man fühlt aus jeder Seite: so war es und nicht anders. Daß der Humor durch das Ganze seine goldenen Fäden zieht, brauche ich kaum zu sagen, wenn ich von Otto Ernst rede.“

(Preuß. Lehrerzeitung.)

„Möge es auf manchen Weihnachts- und Geburtstagstisch kommen, vielen Hausbüchereien einverleibt, wieder und wieder gelesen werden.“

(Hannov. Schulzg.)

„Alle Forderungen an den Kindheitsroman werden erfüllt, ja weit übertroffen durch Otto Ernst's neuen Roman 'asmus Sempers Jugendland'. Von dem Ernst'schen Humor kann man eigentlich gar nicht latt werden.“

(Praxis der Volkschule.)

„Lehrer und Lehrerinnen werden an dem Buche ihren besondern Genuß haben; es belehrt wie die echte Kunst, ohne Aufdringlichkeit und nur durch das Bild einer tief erfaßten Wirklichkeit.“

(Frauenbildung.)

„Ein Dichter hat uns hier das Wunderland der Kindheit aufgeschlossen. Es ist geradezu erstaunlich, was alles Ernst aus diesem Kindesleben herausholt und wie er es tut, in heiligem Ernst, wie in lustigstem Humor, das ist einfach entzückend.“

(Lit. Rundschau f. d. evang. Deutschland.)

„Es ist nicht möglich, in einer kurzen Anzeige den großen Reichtum an treffenden Beobachtungen und feinen Worten, der in dem Buche steckt, auch nur annähernd wiederzugeben.“

(Freie bayr. Schulzg.)

„Diese Kindheit ist wahrhaft in ihren Wurzeltiefen erfaßt. Sie ist mit warmem Herzen und heiliger Treue geschrieben.“

(Die christliche Welt.)

„Gewiß ist dieser Roman eines der schönsten Bücher, die uns die deutsche Literatur geschenkt hat. Wer es einmal gelesen, der wird Otto Ernst für alle Zeit ein warmer und begeisterter Freund werden.“

(Bayrische Hausfrau.)

Soeben erschien:

Das Jubiläum

Ein Schulmeisteridyll in einem Akt

von

Otto Ernst

Preis eleg. brosch. M. —.75

Diele leicht darzustellende, humor- und gemütvolle kleine Bühnendichtung eignet sich in hervorragendem Maße für alle

Lehrer- und Schuljubiläen.

Vorstehend angezeigte Bücher, sowie Verzeichnisse über die Schriften von Otto Ernst sind durch jede Sortimentsbuchhandlung, oder, wenn eine solche nicht erreichbar, direkt vom Verlag L. Staackmann in Leipzig zu beziehen.